

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

140 (17.6.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 140.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 17. Juni

Eindrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Des Fronleichnamstages wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes“ am Freitag den 19. Juni.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Berghausen: Landwirt Wilhelm Heinrich Rothweiler, Schneidermeister Philipp Jakob Rothweiler, Baumaterialienhändler Christian Heinrich Rothweiler, Waldhüter Karl Friedrich Huber und Tagelöhner Heinrich Gustav Walther das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

○ Karlsruhe, 16. Juni. Nachdem die Einführung der 4. Wagenklasse in Württemberg, dem Reichsland und der Pfalz sich vollzogen hat, empfiehlt die Budgetkommission der Ersten Kammer dringend, daß auch die bad. Staatsbahnverwaltung diesem Beispiele folgt und durch Einführung der 4. Klasse die einheitliche und gleichmäßige Gestaltung des Personenverkehrs herstellt. Die Kommission hält ferner im nationalen wie im wirtschaftlichen Interesse einen engeren Zusammenschluß der deutschen Staatsbahnverwaltungen für dringend wünschenswert und bittet die Regierung in diesem Sinne wirken zu wollen.

△ Karlsruhe, 16. Juni. Bisher wurden nur 5-Mark-Stücke mit dem Bildnis Großherzog Friedrichs II. geprägt.

— Die Rennen des Karlsruher Reitervereins. Am 21. Juni wird der Karlsruher Reiterverein seine diesjährigen Rennen abhalten. Wir wollen nicht verläumen, an dieser Stelle auf die öffentliche Bedeutung der Sache hinzuweisen. Liegen die eigenen Aufgaben des Reitervereins zunächst in der Hebung der heimischen Pferdezucht, so genießen

doch gerade die Pferderennen unter allen sportlichen Veranstaltungen zugleich das unbestrittene Vorrecht auf das allgemeine Interesse des weiteren Publikums. Der Pferdesport ist, wie er der älteste ist, so auch immer noch der vornehmste Sport. Der Rennplatz ist der glänzendste Mittelpunkt des sommerlichen Gesellschaftslebens, und man braucht sich nicht auf das Beispiel von Baden-Baden zu berufen, um zu beweisen, welche Bedeutung Pferderennen für Fremdenverkehr und gesellschaftliches Leben einer Stadt gewinnen können. Freilich bedürfen solche Unternehmungen, um recht gedeihen zu können, auch der entsprechenden Teilnahme des Publikums. So hat sich z. B. in Mannheim durch das rege Interesse des einheimischen Publikums aus einem mit einem Viehmarkt verbundenen Bauernrennen heute nach Baden-Baden der größte Rennplatz des Großherzogtums entwickelt. Während sich aber die Mannheimer Rennen einer außerordentlichen Popularität erfreuen, scheint man in Karlsruhe nach der Erfahrung der letzten Jahre im größeren Publikum der Bedeutung der Sache noch nicht das volle Maß des Verständnisses entgegenzubringen. Die Beteiligung beschränkt sich hier noch immer zu sehr auf die engeren Kreise der Sports- und Fachleute. Und doch liegen gerade in Karlsruhe die Bedingungen für eine große Zuschauerbeteiligung besonders günstig. Die Rennen finden in der schönsten Jahreszeit noch vor der großen Hitze statt. Der Rennplatz bei Klein-Rüppurr liegt in einer landschaftlich bevorzugten Lage. Der Verkehr ist durch die in unmittelbarer Nähe des Rennplatzes gelegene Haltestelle der Ettlinger Lokalbahn so leicht wie möglich gemacht. Die Vorbedingungen wären also da, daß die Frequenz der Karlsruher Rennen sich künftighin in dem Maße steigern würde, wie es zum gegenseitigen Vorteil der Stadt und des Vereins zu wünschen wäre. In diesem Jahr wird die Beteiligung an den Rennen voraussichtlich eine sehr große sein, da 60 Pferde zu den Offiziers- und Herren-Reitungen genannt sind.

△ Porzheim, 16. Juni. In Riefeln trank das 5 Jahre alte Töchterchen des

Bäckermeisters Jung aus Versehen Lauge. Es starb unter großen Schmerzen.

✦ Ettlingen, 16. Juni. Der Bürgerausschuß wird nächsten Montag Stellung zu dem Rücktrittsgesuche des Bürgermeisters Häfner nehmen.

✦ Lahr, 16. Juni. Der Verband der Lahrer General-Fechtschule hat sich aufgelöst. Das Lahrer Waisenhaus ist finanziell unabhängig geworden und bedarf keiner Unterstützung mehr. Die Ortsverbände bleiben für lokale Wohltätigkeitszwecke bestehen.

○ Lörrach, 16. Juni. Der Fuhrmann Häsele von der Brauerei Lasser geriet gestern abend an einer abschüssigen Stelle unter sein Eisfuhrwerk. Infolge schwerer innerer Verletzungen trat der Tod sofort ein. Häsele stand im Alter von 51 Jahren und war erst seit kurzem verheiratet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Juni. Um 5 Uhr nachmittags sind die Ergebnisse von hundert Wahlkreisen bekannt, in denen 133 Abgeordnete definitiv gewählt sind; darunter sind 30 Konservative, 22 Freikonservative, 28 Nationalliberale, 4 Freisinnige Volkspartei, 38 Zentrum, 7 Polen, 1 Sozialdemokrat, 2 Dänen, 1 Fraktionsloser (Dr. Hahn, Bund der Landwirte).

* Berlin, 17. Juni. Wahlergebnis. Gewählt sind 152 Konservative, 59 Freikonservative, 64 Nationalliberale, 28 freisinn. Volkspartei, 8 freis. Vereinigung, 105 Zentrum, 15 Polen, 6 Sozialdemokraten, 2 Dänen und 3 Fraktionslose, zusammen 442 Abgeordnete. In Berlin 12, Moabit, ist Stichwahl erforderlich. In Berlin 11 wurde Dr. Liebknecht mit 352 Stimmen gewählt, sein Gegenkandidat Schöler (fr. Bpt.) hatte 115 Stimmen.

Berlin, 16. Juni. Nach einer Blättermeldung ist der Termin für die Schwurgerichtsverhandlung gegen Fürst Eulenburg wegen Meineids und Verleitung zum Meineid auf den 29. Juni anberaumt worden.

* Düsseldorf, 16. Juni. Nach dem Genuß von holländischem Käse ist die

Feuilleton.

28)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Morand mochte dieser stumme Zuschauer unbehaglich sein; er wandte sich öfters zu ihm und rebete ihn an, doch Herr Sauken ging auf kein Gespräch ein.

Erst als immer und immer wieder neue Goldströme dem Bankhalter zufließen, schüttelte Sauken unwillkürlich den Kopf und beobachtete schärfer. Dann mit einem Male trat er vor und legte seine Hand fest auf des schönen Sängers Schulter.

„Mein Herr, möchten Sie mir wohl einmal den Coeurkönig zeigen, mit dem Sie spielen? Ich will ihn nur ansehen.“

Morand erbleichte und fuhr zornig zu dem Sprecher herum. „Was soll das heißen, mein Herr? Sie sprechen in ganz eigentümlichem Tone.“

„Ich behaupte, daß auch jene Karte ganz eigentümlich beschaffen sein muß. Wenn ich mich täuschen sollte, dann will ich Ihnen gern eine Genußung gewähren, aber nur die Karte erst zeigen.“

Die übrigen Herren blickten erstaunt den Fremden und sodann Morand an, der in der Tat sich höchst wunderbar gebärdete; endlich erhob sich der Präses des Klubs und sagte ruhig, doch sehr bestimmt: „Zeigen Sie die Karte, Herr Morand, damit Herr Sauken uns mitteilt, was ihm an derselben auffiel.“

Sauken ergriff kaltblütig den Coeurkönig und hielt ihn gegen das Licht. Drei kleine, unregelmäßig hineingestochene Löcher wurden sichtbar, und wer mit der Hand über die glatte Papierfläche fuhr, konnte dieselben auch fühlen. Ganz entsetzt starrten die Herren einander an, bis endlich Graf Rinti in die Worte ausbrach: „Wer hätte solch ruchlose Schurkerei für möglich gehalten! Wir sind Ihnen, mein Herr, aufs höchste verpflichtet, daß Sie den Betrug entdeckten und es uns möglich machten, den Betrüger zu entlarven.“

„Sie halten mich doch nicht etwa dafür?“ fragte Morand in erkünstelt gelassenem Tone. „Wer weiß, mit welchen Karten wir heute spielten; ich bemerkte noch nie den gezeichneten König.“

„Das wird eine nähere Untersuchung lehren, Herr Morand,“ unterbrach ihn Graf Rinti kalt. „Fürs erste sind Sie unser Gefangener, und ich muß Sie ersuchen, sich ganz widerstandslos zu halten, damit wir nicht ge-

zwungen sind, Sie wie einen gemeinen Fälscher zu behandeln.“

„Aber ich begreife nicht,“ stotterte Morand zornig, „daß Sie sich von diesem Menschen zum Narren machen lassen. Erst gestern habe ich große Summen verloren, und trotzdem will jener beweisen, daß ich falsch gespielt hätte.“

„Nur Ruhe,“ schnitt ihm ein anderer die Rede ab, „man wird es beweisen können; der Kommissar ist bereits benachrichtigt.“

„Meine Herren,“ schrie jetzt Morand in größter Angst, „lassen Sie mich los; ich werde Ihnen Legitimationen bringen von meinem Schwiegervater, dem Grafen Freienberg!“

„Graf Freienberg, Ihr Schwiegervater?“ fiel Graf Rinti verächtlich ein. „Meinen Sie den alten Herrn, der soeben im Theater gestorben sein soll —“

„Ja, ihn selbst! Meine Frau ist die einzige Tochter der gräflichen Familie und —“

„Schon gut,“ unterbrach Sauken den Redner, „das wird kein Haarbreit an der Sache ändern, und der Graf würde sich nicht allzusehr freuen über den Schwiegerjohn, der ihm solche Schande bereitet.“

„Herr, was wagen Sie mir zu sagen!“ schrie Morand und wollte sich auf den Sprecher

gesamte Familie des Gerichtsvollziehers Siebers erkrankt. Der Mann ist bereits gestorben.

* München-Gladbach, 17. Juni. Die Strafkammer verurteilte den 14jährigen Oberrealschüler Bonus, der beim Räuberspiel einen Kameraden erschossen hatte, wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Monat Gefängnis.

Breslau, 16. Juni. Wie die „Breslauer Ztg.“ meldet, ist heute nacht 2½ Uhr der Reichstagsabgeordnete und Alterspräsident des Reichstags v. Winterfeldt-Menklin auf seinem Gute Menkin gestorben. [Das älteste Mitglied des Reichstags ist nunmehr der Zentrumsabgeordnete Graf v. Hompesch-Kurich, der 82 Jahre alt ist. Es folgt der Abg. Traeger, der vor wenigen Tagen 78 Jahre alt geworden ist.]

* Breslau, 17. Juni. Ein Bahnhofarbeiter geriet am Bahnhoflichtwerk mit dem Arm an die elektrische Leitung. Der Strom durchschlug ihm Arm und Kopf, er war sofort tot.

* Breslau, 17. Juni. Die 10jährige Tochter des Müllers Heyder in Brieg wurde unweit der Stadt von einem Mann überfallen, durch Messerstiche schwer verletzt und vergewaltigt. Das Mädchen ist seinen Verletzungen erlegen. Es hat den Mörder, der noch nicht ergriffen ist, als etwa 40 Jahre alt, mittelgroß, mit dunklem Vollbart beschrieben.

* Frankfurt a. M., 17. Juni. Die Kriminalpolizei beobachtete am hiesigen Bahnhofe 4 verdächtige Personen, die den D-Zug nach München bestiegen. Mehrere Beamte folgten ihnen im Zuge bis Aschaffenburg, wo sie die bayerische Kriminalpolizei benachrichtigten. In München wurden die Reisenden wegen eines unterwegs verübten Taschendiebstahls festgenommen. Es sind bekannte internationale Gauner, die in Süd- und West-Deutschland operierten. In ihren Wohnungen wurden gestohlene Wertgegenstände und ausländisches Geld gefunden.

München, 16. Juni. Der Prinzregent stattete heute vormittag dem Herzog von Cumberland einen längeren Besuch ab. Der Herzog empfing dann den Ministerpräsidenten v. Bobersitz und den Kriegsminister v. Horn. Nachmittags empfing der Prinzregent den Herzog mit seinem Sohn, Prinz Ernst August, in der Residenz, wo der Herzog seinen Sohn dem Regenten vorstellte.

* München, 17. Juni. Zu Ehren des Herzogs von Cumberland gab der Prinz-Regent gestern eine Galafest im Residenzschloß. Der Herzog von Cumberland und sein Sohn Prinz Ernst August saßen zu beiden Seiten des Prinz-Regenten. Geladen waren außerdem die Prinzen Ludwig, Rupprecht und Alfons, der Ministerpräsident und der Kriegsminister, sowie die höheren Offiziere des 1. schweren Reiterregiments, in das der Prinz eintritt.

stürzen, doch im selben Moment öffnete sich die Tür, und ein Polizeibeamter trat ein.

„Ist Herr Ludwig Morand hier?“ fragte er laut, „ich suche ihn, und man sandte mich deshalb hierher.“

„Hier ist der genannte Herr,“ deutete Sauten verächtlich auf den am ganzen Leibe Bitternden; „Sie kommen den Wünschen der gesamten Gesellschaft hier zuvor, indem Sie uns von einem falschen Spieler befreien, dessen Tun und Treiben erkannt wurde.“

„In der Tat? Ich komme, um ihn in Haft zu nehmen, da er zu der beschleunigten Ermittlung seiner Hauswirtin nicht erschienen ist.“

„Verwünschtes Weib,“ knirschte Morand, die Faust ballend, „das ist die Lamin; deshalb nahm sie heute das Geld nicht, als ich bei ihr war, und drohte mir mit den Gerichten.“

„Sie scheinen allerdings sehr vielseitig zu sein, Herr Morand,“ bemerkte ein anderer Herr mit heißendem Spotte, „aber man versteht sehr wohl, daß, wer in Kartenkunststücken so bewandert ist, sich auch auf Schuldenmachen im Großen verstehen muß.“

„Mein Herr,“ knirschte Morand in ohnmächtiger Wut, „hüten Sie sich vor mir.“

„Das kümmert uns wenig. Und nun

* Würzburg, 17. Juni. Am Kletterberg bei Mainbergheim wurde der Mechaniker Seidel aus Liegnitz erschossen und seiner Uhr und Barschaft beraubt aufgefunden. Der Mörder ist unbekannt.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Die maßgebenden Blätter erörtern die von verschiedenen ausländischen Blättern Kaiser Wilhelm zugeschriebene Rede, die nach dem einen Blatt bei der letzten Döberitzer Besichtigung, nach einem anderen Blatt bei einer militärischen Gelegenheit gehalten worden sein soll, in ziemlich ruhiger Weise. „Figaro“ fragt, warum soll man sich wundern, daß der deutsche Kaiser zu seinen Soldaten als Soldat spricht und daß er ihnen empfiehlt, für alle Fälle, selbst die ernstesten, bereit zu sein? Man kann doch nicht von Kaiser Wilhelm erwarten, daß er auf dem Manöverfelde und in den Kasernen eine Rede hält, wie etwa ein Präfekt bei einer landwirtschaftlichen Preisverteilung. Die radikalen Blätter betonen, daß das französische Volk den entschiedenen Willen besitze, den Frieden zu erhalten, und sprechen die feste Ueberzeugung aus, daß auch die französische Regierung eine durchaus friedliche Politik verfolgen werde. — Die „Nation“ schreibt, die Zeit sei vorüber, wo ein Delcasse und ein Loubet ohne Wissen des Ministerrates diplomatische Pläne schmiedeten, welche beinahe zu einem Kriege geführt hätten. — Einzelne nationalistische und konservative Zeitungen erblicken in den Worten des Kaisers eine ernste Drohung, welche Frankreich zur Vorsicht mahne.

Rußland.

* Petersburg, 17. Juni. Die Reichsduma hat die Vorlage des Wegebauministeriums betr. den Bau des 2. Stranges der sibirischen Bahn, dessen Kosten auf 127 Mill. Rubel veranschlagt sind, angenommen.

* Petersburg, 17. Juni. In Moskau wurden sämtliche Vertreter der Handelsgesellschaft Krassawinsk verhaftet. Die Gesellschaft hat fast alle Bahnen Russlands beraubt, sowie Mißbrauch bei der Lieferung von Eisenbahnmateriale verübt. Gleichzeitig wurde eine wohlorganisierte Bande von Eisenbahndieben entdeckt, die verschiedene Beamte ermordet und andere mit Revolvern bedroht hatten.

* Warschau, 17. Juni. Gestern wurden wiederum 8 Todesurteile gefällt.

Älien.

* Teheran, 16. Juni. Der Schah ließ an seinem Garten außerhalb der Stadt, wo er sich gegenwärtig aufhält, eine Batterie Geschütze in der Richtung nach Teheran aufahren.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Juni. [II. Kammer.] Zunächst wurde der Gesetzentwurf betr. die Grenzverlegung bei Leopoldshöhe in erster

Lesung einstimmig angenommen. Sodann berichtet der Abg. Dr. Binz betr. die Verlängerung des Pfarrdotationsgesetzes auf weitere 5 Jahre und den Antrag Behner betr. die Erhöhung der Dotation. Daß die Gehälter der Geistlichen unzureichend sind, werde allgemein anerkannt. Die Dotation könne aber nur als Notbehelf betrachtet werden, nachdem den Kirchen das Besteuerungsrecht eingeräumt sei. Die Kommission sprach die Erwartung aus, daß noch diesem Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegt wird, welcher die Erhöhung des Höchstmaßes der Kirchensteuer vorsieht. Es dürfte den Kirchen möglich sein, im Laufe der nächsten 5 Jahre ihre Finanzen so zu gestalten, daß dann auf die Staatsdotation verzichtet werden kann. Abg. Neuwirth (ntl.) findet warme Worte für die evang. Geistlichen. Sehr verbesserungsbedürftig seien die Pensionsverhältnisse der Pfarrerewitwen. Abg. Reiff (konf.) führt aus, die Konservativen hätten nicht nur eine Verlängerung der Dotation, sondern eine Erhöhung derselben gewünscht. Redner wendet sich gegen die Erhöhung der Kirchensteuer. Abg. Kops (Ztr.): Die Gehälter der Geistlichen sind völlig unzulänglich. Die Uebergangsfrist von 5 Jahren scheint mir zu allgemein bemessen. Die Kirchen dürften nach Ablauf dieser Zeit in eine kritische Lage kommen, wollte man sie da auf eigene Füße stellen. Ich hoffe immer noch, daß unser Antrag auf Erhöhung der Dotation Zustimmung findet. Um Änderungen im Gesetze vorzubeugen, ersucht unser Antrag die Regierung, im Nachtragsbudget eine entsprechende Summe anzufordern. Die Erhöhung der Kirchensteuer erscheint mir als der unsympathischste Weg, um den Finanzen der Kirchen aufzuhelfen. Gerade jetzt, wo wir uns im Uebergangsstadium von einem Steuersystem zum anderen befinden, wäre ein solcher Schritt nicht angebracht. Die Geistlichen leisten eine große Kulturarbeit, die dem Staate außerordentlich förderlich ist. Deshalb sollte derselbe auch mit der Unterstützung nicht lergen. Abg. Süßkind (Soz.) wendet sich gegen den Gesetzentwurf und den Antrag des Zentrums aus prinzipiellen Gründen. Abg. Dieterle (Ztr.) bespricht die Gehaltsfrage unter Hinweis auf die Bedeutung des Wirkens der Geistlichen für den Staat. Abg. Heimburger (Dem.) erklärt, die Aufbesserung der Gehälter der Religionsdiener sei nicht Sache des Staates, sondern Aufgabe der Kirchen. Die geschichtliche Entwicklung führe zur Trennung von Staat und Kirche. Staatsminister v. Dusch führt aus: Der Staat betrachtet es als seine Aufgabe, für alle Kulturzwecke, so auch für die sittlichen ethischen Zwecke der Kirchen nach Kräften förderlich zu wirken, solange letztere nicht in der Lage sind, ihre Bedürfnisse selbst zu befriedigen. Dies dürfte aber

Stöhnend lag er da, bis man ihn mit Gewalt in die Höhe riß.

„Laßt mich los,“ schrie er laut, „geht hin zum Grafen Freienberg, er ist mein Schwiegervater, er wird alles ordnen.“

Erstaunt blickten die Herren einander an, dann jedoch gab Graf Ninti ein Zeichen mit der Hand. „Fort mit ihm! Alles übrige wird sich später ergeben.“

Vor dem Hause hielt ein geschlossener Wagen, und hier hinein schob und zog man den Gefangenen, der sich nur schwach noch zur Wehr setzte; dann ward der Schlag zu- geworfen, die Pferde zogen an, und Morand befand sich auf dem Wege zum Gefängnis.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Guter Rat. Papa: „Du insamer Schlingel, warum hast Du schon wieder nachsien müssen? Was soll ich denn da machen?“ — Karl: „Ach, Papa, schweig' die Geschichte einfach tot!“

Die musikalische Vermieterin. Herr: „Also ohne Klavier kostet das Zimmer zwanzig Mark; und mit Klavier?“ — Vermieterin: „Ja; da muß ich Sie erst mal spielen hören!“

wohl möglich sein durch die in Aussicht gestellte Erhöhung des Höchstfußes der Kirchensteuer. Nach dem Schlusswort des Abg. Kopf zum Antrag und des Abg. Binz wird der Gesetzentwurf in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten angenommen. Der Antrag Behner wird gegen die Stimmen des Zentrums und der Konservativen abgelehnt. Nächste Sitzung Freitag 5 Uhr: Kleine Vorlagen.

Verschiedenes.

Der 10 jährige Todestag des Fürsten Bismarck wird in Friedrichruh am 30. Juli durch einen Gottesdienst im Mausoleum, wo sich die Familienmitglieder und die zahlreichen Freunde und Verehrer des Altreichskanzlers zur Andacht einfinden, begangen werden.

Um vom Militärdienst freizukommen, hatte sich ein Musketier in Bromberg dreimal das Bein mit Schwefelsäure eingegeben. Er wurde jedoch geheilt und erhielt nun vom Kriegsgericht 6 Monate Gefängnis.

Vereins-Nachrichten.

Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach hat am letzten Donnerstag im Hotel-Restaurant Bahnhof eine gutbesuchte Versammlung abgehalten, in der Herr Revisor Merkle von Karlsruhe über die Wirkungen der neuen Steuergesetze einen ausführlichen Vortrag erstattete. Nachdem die Hausbesitzer schon unter den alten Steuergesetzen über zu große Belastungen durch hohe Steuern und Umlagen geklagt haben, hatten sie von den neuen Steuergesetzen eine gerechtere Verteilung der Lasten erwartet. Leider sei aber dadurch das Gegenteil eingetreten; die Landwirtschaft sei in mehrfacher Beziehung bedeutend entlastet worden zu Ungunsten der Städte. Auch der Kapitalbesitz habe eine weitgehende Begünstigung erfahren dadurch, daß das Gesetz bestimmt habe, daß derselbe an Umlagen höchstens 10 Pfg. für 100 Mk. Steuerkapital zu zahlen habe, wodurch nahezu alle Mehrlasten in der Gemeinde den städtischen Liegenschaftsbesitzern aufgebürdet würden. Am schlimmsten äußere sich die Verschärfung jeglichen Schuldenabzugs bei der Gemeindebesteuerung, so daß die Liegenschaftsbesitzer ihre Schulden wie lastenfreies Vermögen zum höchsten Umlagefuß versteuern müßten, trotzdem sie von

den Schulden keinen Nutzen haben, sondern nur Lasten in Form von hohen Zinsen und anderen Opfern. Gegenüber dem Kapitalbesitz sei demnach der Hauseigentümer um das 10- und 12fache höher mit Umlagen belastet. Die Verschärfung des Schuldenabzugs sei damit begründet worden, daß die Hauseigentümer von den Gemeindeeinrichtungen einen größeren Vorteil haben als andere Gemeindebürger, daß die Schulden vielfach nutzbringend seien, daß sich unter den Hausbesitzern manche Spekulanten befinden, sowie daß Eigentümer, die über $\frac{1}{2}$ verschuldet seien, doch in zerrütteter Lage sich befinden, so daß ihnen mit geringen Steuererleichterungen nicht mehr geholfen werde. Alle diese Einwände seien nicht stichhaltig. Alle Einrichtungen der Gemeinden, wie Straßen, Anlagen, Märkte, Schulen, Straßenbahnen, Polizeiwesen, Gesundheitspflege, Feuerlöschwesen, Beleuchtung, Kanalisierung u. s. w. dienen der Allgemeinheit, und keine einzige gewährt dem Hauseigentümer besondere Vorteile; die Schulden seien keineswegs nutzbringend, da die Hausrente vielfach nicht einmal zur Bestreitung der Hypothekenzinsen ausreiche; die sog. Spekulanten seien zumeist Angehörige des Bauhandwerkes, die aus Verursacher bauten und um ihre Arbeiter zu beschäftigen; endlich sei es durchaus ungerecht, daß stärker Verschuldeten eine gerechte Steuererleichterung verweigert werde und sie durch ungerechte Besteuerung der Schulden dem Untergang preisgegeben werden, während dem wirtschaftlich Schwächeren eher geholfen werde. Es handle sich keineswegs um geringe Steuerunterschiede, sondern um sehr beträchtliche Mehrbelastungen infolge der durchschnittlich auf doppelte gesteigerten Einschätzung und der Verschärfung des Schuldenabzugs. Dadurch werden gerade die schwächeren Schultern am meisten belastet. Zudem sei die Lage der Hausbesitzer gerade gegenwärtig die denkbar schlechteste und liefere den besten Gegenbeweis gegen die Behauptung, daß der Hausbesitzer in der Gemeinde besondere Vorteile genieße. Es sei eine schreiende Ungerechtigkeit, daß die Schulden versteuert werden müssen, denn Schulden seien niemals Vermögen. Am meisten sei darum der Mittelstand durch die neuen Steuergesetze bedrückt, da der Gewerbetreibende und Handwerker von Berufswegen Hauseigentümer sein müsse, da der Mittelstand mit Kreditnahme arbeiten

müsse und er ohnedies schwer um sein Dasein zu kämpfen habe. Leider hätten die Vermögenssteuer-Gesetze die Wirkung, daß die Bemittelten begünstigt und die weniger Bemittelten durch die ungerechten Lasten besonders bedrückt werden. Wenn auch die Regierung und der Landtag die Absicht gehabt haben, gerechte Steuergesetze zu schaffen, so sei infolge der Verschärfung des Schuldenabzugs die gegenteilige Wirkung zutage getreten, die einen geradezu gefährlichen Zustand geschaffen habe, da viele schwächere Umlagezahler die großen Mehrbelastungen nicht tragen könnten und daher der Ruin vieler Existenzen befürchtet werden müsse, die bis jetzt infolge der schlechten Zeitumstände und Geschäftsverhältnisse ihren Verpflichtungen kaum hätten nachkommen können. Darum tue eine schnelle Aenderung der Vermögenssteuergesetze dringend not. Der Verband der Bad. Grund- und Hausbesitzervereine habe deshalb in neuerer Zeit zwei Petitionen an die Gr. Regierung und den Landtag mit der Bitte gerichtet, den Schuldenabzug bei der Besteuerung für Staat, Gemeinde und Kirche entweder im vollen Umfang, oder doch mindestens bis zu $\frac{1}{2}$ der Schulden zuzulassen. Leberensfalls müßte der Hausbesitzer immer noch $\frac{1}{3}$ seiner Schulden versteuern, was für ihn noch schwer genug sei; dagegen käme der Schuldenabzug jedem Verschuldeten im gleichen Verhältnis zugute und würde dadurch eine einigermassen gerechte Verteilung der Steuerlasten nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit erreicht. Auch wurde dringend gebeten, die Aenderung der Gesetze entweder noch in diesem Landtag oder doch jedenfalls noch im Spätjahr in einer Sondertagung zu beschließen. Zum Schluß betonte es der Referent als dringend notwendig, daß sich die Interessenten zu gemeinsamem Handeln zusammenschließen, wie es andere Interessentengruppen auch tun. Reicher Beifall lohnte den Redner. — In der Diskussion beklagte es ein Redner lebhaft, daß in manchen Fällen die Häuser zu hoch eingeschätzt worden seien. Verschiedene Anwesende traten sofort dem Hausbesitzerverein als Mitglieder bei, der es sich angelegen sein läßt, die Interessen der Hausbesitzer und des Mittelstandes nach Kräften zu wahren.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach Band 61 Heft 19 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Leopold Meier, Gasarbeiters Witwe, Karolina Elisabeth geborene Schwander in Durlach eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag den 20. Juni 1908, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 4 I in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. März 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Samstag den 6. Juni 1908, vormittags 9 Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen,

widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Lagerbuch Nr. 6699 b.

1 a 72 qm Hofraite,

4 a 16 qm Hausgarten,

5 a 88 qm zusammen im Kaisersberg. Auf der Hofraite steht ein zweiundeinhalbstöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenteller, cf. Nr. 6699 (Meier Leopold Witwe und Kinder in Erbengemeinschaft), cf. Nr. 6702 (Landesfiskus innere Verwaltung).

Schätzung mit Zubehörstücken 32 056 A

ohne " 32 000 "

Durlach den 29. April 1908.

Groß. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:
Burchardt.

Hohenwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3545. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hohenwettersbach belegene, im Grundbuche von Hohenwettersbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Steinbrechers Hermann Brädle und seiner Ehefrau Berta geb. Langheinrich in Hohenwettersbach eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag den 1. August 1908, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Hohenwettersbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Juni 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht er-

sichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lgrb. Nr. 82. 1 a 12 qm Hofraite mit zweistöckigem Wohnhaus mit Balkenkeller, Stallung und Abortanbau, neben Lgrb. Nr. 82 a

Mit Zubehör geschätzt zu 2200 Mk.

Dhne " 2175 "

Durlach den 15. Juni 1908.

Großh. Notariat II als Vollstreckungsgericht: Schilling.

Den Ausbruch des Schweinerotlaufs in Speffart betr.

Nr. 19,391. Großh. Bezirksamt Ettlingen gibt bekannt, daß in dem Gehöft des Karl Günter, Schreinermeister in Speffart, der Rotlauf der Schweine ausgebrochen ist. Stallsperrung ist verfügt.

Durlach den 14. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt: May.

Die Reinigung und Instandhaltung der Pflanz betr.

Nr. 19,404. Die regelmäßigen Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Pflanz werden in diesem Jahre auf der Strecke von Wilferdingen bis zur Dreistellfallenschleufe bei Durlach in der Zeit vom 29. Juni bis 4. Juli d. Js. vorgenommen werden.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Pflanz während der genannten Zeit nach Bedarf durch Gr. Kulturinspektion Karlsruhe streckenweise abgeleitet werden wird und zwar: vom 27. Juni d. Js., abends 6 Uhr, von Grödingen ab durch den Gießbach bis zum 11. Juli.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten ist gemäß den Bestimmungen der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 11. Mai 1901 den Weisungen des Personals der Gr. Kulturinspektion seitens der Gemeinden, Ufereigentümer und Besitzer von Wasserbenutzungsanlagen Folge zu geben; ferner ist jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachbett oder den dazu gehörigen Kanälen und Seitenläufen ohne ausdrückliche vorherige Genehmigung Gr. Kulturinspektion Karlsruhe untersagt. Die bei der diesjährigen Gewässerchau für die Reinigungsperiode verfügten Herstellungsarbeiten sind innerhalb derselben vorzunehmen; für den Fall, daß eine Gemeinde oder ein anderweitiger Pflanzhalter die auferlegten Reinigungsarbeiten nicht innerhalb der hierzu bestimmten Einzelfristen ordnungsmäßig vollendet, müßten die nötigen Vorkehrungen auf Kosten des Betreffenden durch die Gr. Kulturinspektion getroffen werden.

Durlach den 15. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt: May.

Bekanntmachung.

Nr. 11,038. Die Benützung der von der Militärverwaltung aufgestellten Badeanstalt in der Pflanz durch Zivilpersonen ist bei Strafe stritte untersagt.

Durlach den 16. Juni 1908.

Bürgermeisteramt.

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe 6. Seite.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathhaus III. St., Zimmer Nr. 8. Unentgeltliche Vermittlung.

a. Arbeitsnachweis:

Angebote: Bauhelfer, Maschinenführer, Eisendreher, Fabrikarbeiter, Schreiner, Hausburche, Gärtner, Zimmerleute, Maurer.

Gesucht: Diensthofen, Küchenmädchen, Köchin, Spülmädchen, Schneider, landw. Knecht, Messer, Bäcker, Wagner, Schmied, Zimmermann, Bauhelfer, jg. Hilfsarbeiter, Zimmerapezierer.

b. Wohnungsnachweis:

Angebote: 2 Ein-, 1 Zwei-, 4 Drei-, 2 Vier-, 1 Fünfzimmerwohnung, 15 möbl. Zimmer.

Gesucht: 2 Zwei-, 3 Drei-, 1 Vierzimmerwohnungen, 2 möbl. Zimmer

Ein Mädchen

nicht unter 15 Jahren wird per 1. Juli tagsüber gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein solides williges

Mädchen

wird auf 1. Juli gesucht. Bon wem, sagt die Expedition d. Bl.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Neues Heu,

600-800 Zentner, zu kaufen gesucht

Amtliche Bestatterei.

Kleeheu,

gut eingebrachtes, wird zu höchsten Preisen angekauft

Pflanzstraße 28.

Sofort zu verkaufen

1 1/2 Viertel Hafer zum Grünfüttern, im mittleren Bauer. Desgleichen eine Futterschneidmaschine.

Kaiser, Ettlingerstraße 4.



Feinacher
Sprudel Beliebtstes Tafelwasser
aus dem württ. Schwarzwald. Bestes Mineralwasser zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften etc.
Hauptdepot in Durlach: Oskar Gorenflo.

Uebernehme
Maler- und Tüncher-Arbeit
unter Garantie meisterhafter Ausführung.
Moderne Arbeit
rasche Bedienung bei billigstem Preis.
Josef Alfred Breda
ringfreies Malergeschäft, Herrenstrasse 26.

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung und zwei 2 Zimmer-Wohnungen, auf Verlangen kann auch eine Werkstatt dazu gegeben werden, großer Trockenschopf u. sonst reichlichem Zubehör, sind auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weingarterstr. 16, 1. St.

Zu vermieten

auf 1. August oder später eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör im 2. Stock.

Hauptstr. 74, Eingang Zehntstr.

Eine schöne Wohnung mit Glasabschluß, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher ist im 3. Stock auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten. Näheres Adlerstr. 19, 1. St.

Wohnung zu vermieten.

Hauptstraße 69 ist im 4. Stock eine Wohnung mit 3 großen schönen Zimmern mit Balkon, Mansardenzimmer nebst aller Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 14, 2. Stock.

Wohnung von 1 Zimmer und Küche sofort oder 1. Juli, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hauptstraße 8.

3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Werkstätte auf 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Werderstraße 5.

Zu erfragen parterre links.

Leopoldstraße 9, 2. Stock, gesunde 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

F. Blust Wwe.

Anzusehen nachmittags nach 3 Uhr.

Mollkestraße 28 ist eine 2-Zimmer-Wohnung mit Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst oder Karlsruhe, Wilhelmstr. 72, 5th.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Aue, Waldhornstraße 57.

Ein unmöbliertes Zimmer möglichst parterre — auf 1. Oktober von alleinwohnendem Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 197 an die Exped. d. Bl.

Unter günstigen Bedingungen ein

HAUS mit großem Garten, fast zu jedem Zweck geeignet, zu verkaufen. Gesl. Offerten unter S. N. a. d. Exp. d. Bl.

2 Wohnungen mit 3 Zimmern und allerbestem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Frau Kaufmann Bud, Ecke Werder- u. Mollkestraße.

Eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, sowie eine von 2 Zimmern auf sofort zu vermieten. Zu erfragen bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Ein oder zwei unmöblierte Zimmer in ruhigem Hause an alleinstehende Person auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Weingarterstraße 12 im Laden.

Ein ordentlicher Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten. Sebaldstraße 5, Hinterhaus, 1. St.

Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 198 an die Expedition d. Bl.

5 Zimmer-Wohnung

mit Mansarde u. Zubehör von ruhiger Beamtenfamilie auf Mitte Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man bis Samstag abend, 20. Juli, unter Nr. 199 bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Per 1. Oktober von ruhiger kleiner Familie mit einem Kinde 3-Zimmer-Wohnung mit Gas-einrichtung und Zubehör gesucht. Offerten unter Nr. 200 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3-4-Zimmer-Wohnung

eventl. mit Vorgarten, von kindl. Ehepaar auf 1. Oktober in ruhiger Lage gesucht. Off. Tullastr. 80, 1, Karlsruhe.

Zwei ordentliche Mädchen, die allen häuslichen Arbeiten vorstehen können, suchen Stellung bei sofortigem Eintritt. Zu erfragen Herrenstraße 53 im Laden.

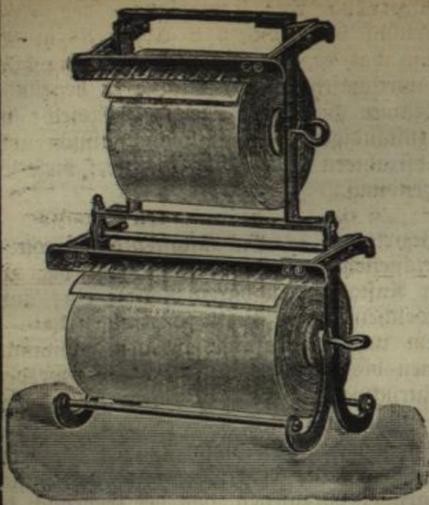
Zuverlässiger Bierführer

für Depot gesucht.

R. Hall, Amalienstraße 17.

Heute verloren von der Weiherstraße bis zum Schloßle. Abzugeben gegen Belohnung.

Baselstraße 13.



Papierhandlung KARL WALZ, Durlach

empfehl

Düten
in grau, braun, rosa u. farb. sortiert.

Beutel
für Mehl, Kaffee, Thee, Zucker,
Seifenpulver etc.

Samenbeutel, Cigarrenbeutel,
Hutsäcke, Bäcker- u. Conditorebeutel.

Sämtliche Düten, Beutel und Einwickelpapiere

Abroll-Apparate

einfach und doppelt, zum hängen und stellen. — Abgabe zur Probe.

Packpapiere
in Bögen und Rollen.

Einwickelpapiere
in Druckausschuss, imitiert und fett-dicht
Pergament.

Rollenpapiere
für Abrollapparate.

mit und ohne Firmendruck
zu den billigsten Tagespreisen.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife gegen
Dautunreinigkeiten u. Dautans-
schläge, wie Mitesser, Geschwülste,
Furunkeln, Finnen, Hautröde, Bläschen etc. ist
Stechenpferd-Teer-Schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd
a St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Neu eröffnet:

Filiale in
Grünwetterbach
und
Filiale in
Söhlingen.

Ph. Luger u. Fil.

In guter Lage ist ein solid ge-
bautes **HAUS**
mit Stall, Remise, großem Hof,
sowie Garten (2 Bauplätze) mit
kleiner Anzahlung bei günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Das
Haus eignet sich besonders für eine
kleine Fabrik, mechanische Werk-
stätte, Bäckerei, sowie auch für einen
Landwirt. Kaufliebhaber wollen
ihre Adresse an W. Nr. 195 Exp.
d. Bl. senden. Ein Tausch gegen
ein kleines Privathaus oder hübschen
Bauplatz ist nicht ausgeschlossen.

Militärbriefstauben.

Habe noch einige Paare 1908er
Bucht mit Verbandringen, von
tadellos gereiften Eltern, preiswert
abzugeben.

Friedrichstraße 4.

Kinder- Bade-Salze

zum Kräftigen der Glieder kauft
man äußerst billig in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

NB. Auskunft über die zu
nehmenden Mengen wird gerne
erteilt.

Eine Dezimalwaage,
10 Zentner Tragkraft, mit Gewicht
billig zu verkaufen

Sieberei Mohr.

1 Bettlade mit Koft und
1 Kommode, fast neu, billig
zu verkaufen

Hauptstraße 69, 4. St.

Breisgauer

Gesetzlich

Gebr. Keller Nachf.



Mostansatz

geschützt

Freiburg i. B.

eignet sich am vorteilhaftesten zur Selbstbereitung eines schmack-
haften und gesunden

Haustrunks.

Der Ansatz ist ein gereinigter Früchteextrakt und enthält in
seiner Zusammensetzung die natürlichen Bestandteile des Apfels.
Der fertige Kunstmost, welcher sich auf ca 6-7 Pfg. per Liter
stellt, ist ebenso wohlbekömmlich wie Naturmost und bietet
besonders im Sommer eine wohltuende Erfrischung.

Prospette gratis und franko.

Adler-Drogerie August Peter.

Das neue Bartschmiegemittel **Struwelin**

gibt dem Barte jede Form ohne zu fleben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde,
hergestellt von C. D. Wunderlich, Hoflieferant, Nürnberg, zu Mk. 1.- per
Flasche. Adler-Drogerie August Peter.

Fahrräder

Marke „Wartburg“

liefert billigst, da großer Abschluß

FRITZ SCHMIDT, DURLACH,

Hauptstraße 88. — Telephon 192.

Reparaturwerkstatt.

Gummi.

Teilzahlungen gestattet.

Deutzer **OTTO** Motoren

für Gas, Benzin, Benzol, Rohbenzol, Petrol, Sauggas etc.

Ueber **86 000** Motoren mit **730 000 PS.** geliefert,
seit **44** Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von

Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft:
1902: Kaiserpreis und 1. Preis. 1907: Alleiniger erster Preis.

300 erste Auszeichnungen, 21 Staatspreise.

Lokomobilen **Deutzer Diesel-Motoren** Lokomotiven
Fabr. Bandsägen He'zgas-Anlagen
Motorboote **Pumpwerke** Bauwinden und
und Bootsmotoren Beleuchtungswagen
Patentierete Andrehkurbel mit Rückstoss-Sicherung

Gas motoren-Fabrik Deutz

Ingenieur-Büro,
Werkstatt.

Karlsruhe.

Eigene Monteurs,
Lager.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant,
empfiehlt in bester Ware:

Frühgeschlachtete
Junge Gänse.

prächtige Ware,
Junge Enten, Junge Hähnen,
Franz. Boullarden, Suppenhühner.

Frühgeschlossene
Rehböcke: Ziemer
Schlegel
Büge

Ragout, per Pfd. 50 Pfg.

Lebendfrische

Fluß- und Seefische.

Maltkartoffeln, Matjesheringe.

Schwetzingen Spargeln

Austral. Äpfel, Bananen

Erdbeeren, Pfirsiche

Feine Orangen etc.

Empfehlung.

Bringe hiermit meine vorzüg-
liche rein wollene und baum-
wollene **Strumpfwaren** ohne
Naht, **Sweaters** u. **Trikotagen**
in allen Größen, sowie meine **1a.**
Strickwolle in empfehlende Er-
innerung. Gleichzeitig empfehle ich
mich im Neuanfertigen u. Ausfriden
von Strumpfwaren mit u. ohne Naht.
Frau B. Schweigardt, Amalienstr. 13.

Achtung!

Brombeerjast,
Citronensjast,
Erdbbeerjast,
Heidelbeerjast,
Himbeerjast,
Johannisbeerjast,
Kirschjast

zur Bereitung von Erfrischungs-
getränken und für den Küchen-
gebrauch in naturreiner, erstklassiger
Ware bestens empfohlen von

Hermann Meier,
Hauptstraße 88.

Hasen

(junge Belgier) zu verkaufen
Kirchstraße 5

Eine **Bettstelle** mit Koft,
Matrage und Kopfpolster ist zu
verkaufen

Seboldstraße 20, 1. St.

Die Aufnahme von Kranken in das Landesbad in Dürheim betreffend.

Nr. 19,265. Wir geben bekannt, daß das Landesbad in Dürheim am 1. Juli d. Js. eröffnet wird.

Aus den Satzungen über Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden und das Landesbad zu Dürheim bringen wir die wichtigsten Bestimmungen nachstehend zum Abdruck mit dem Anfügen, daß sich die bezügliche Verordnung im Bad. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1908 Seite 107 ff., welches auf dem Rathaus jeder Gemeinde eingesehen werden kann, findet.

§ 1.

In das Landesbad zu Baden werden in erster Reihe solche Kranke aufgenommen, welche von badischen Armenverbänden oder Stiftungen zum Zwecke des Kurgebrauchs unterstützt werden und deren Leiden nach den ärztlichen Gutachten (§ 3 Absatz 3) von der Art sind, daß von dem Gebrauch der Thermalquellen und der sonstigen in den Großherzoglichen Kuranstalten zu Gebote stehenden Heilmittel (Dampfbäder, heiße Luftbäder, Heilgymnastik etc.) Heilung oder wenigstens entschiedene Besserung zu erwarten ist.

Soweit Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, können ferner aufgenommen werden:

1. Hof- und Staatsbeamte, Beamte der mit Korporationsrechten ausgestatteten Kirchen, badischer Kreise, Gemeinden und Stiftungen, für welche die betreffende Verwaltung die Verpflegungskosten bestreitet;
2. Personen, welche auf Kosten von Gemeindefrankenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten zu verpflegen sind und entweder die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder im Großherzogtum ihren Wohnsitz haben;
3. Militärmannschaften, für deren Verpflegungskosten die Militärverwaltung aufkommt;
4. endlich sonstige minderbemittelte Personen, welche selbst die festgesetzten Vergütungssätze bestreiten, wobei stets denjenigen der Vorzug eingeräumt wird, welche im öffentlichen Dienste erkrankt sind.

Die gleichen Personen werden, sofern der Art ihrer Erkrankung nach von dem Gebrauche einer Solbadkur ein Heilerfolg zu erwarten ist, in das Landesbad in Dürheim aufgenommen.

Zur Behandlung im Landesbad eignen sich vorzugsweise Personen mit Knochengelenkrankheiten tuberkulösen Charakters, mit Gelenkerkrankungen bei gleichzeitiger Blutarmut eventuell Herzfehlern und mit chronischen Erythemen jeder Art.

Ausgeschlossen von der Aufnahme sind:

- a. Personen, welche mit ansteckenden Krankheiten oder Parasiten behaftet sind, ferner Geistesranke und Epileptische;
- b. Personen, die an Krankheiten leiden, zu deren Linderung Bädereuren erfahrungsgemäß nicht beitragen, vor allem also mit Fieber oder mit schweren Ernährungsstörungen verbundene Krankheiten, insbesondere Lungen- und allgemeiner Tuberkulose, mit bösartigen Geschwülsten, hochgradigen organischen Herzleiden, Hautausschlägen Behaftete;
- c. solche Kranke, für deren Leiden eine mehrmalige Benützung des Landesbades oder des Landesbades ein günstigen Erfolg nicht gehabt hat;
- d. Personen, von welchen zu befürchten ist, daß sie das friedliche Zusammenleben der Bewohner des Hauses stören.

§ 2.

Den in das Landesbad oder Landesbad aufgenommenen werden Wohnung, Bäder, Arzneimittel, in Baden auch die sonstigen in den Großherzoglichen Kuranstalten zu Gebote stehenden Heilmittel unentgeltlich gewährt.

Für die Wartung und Verköstigung, wozu der zum Mittagstisch verabreichte Wein gehört, ist dagegen eine Vergütung zu leisten, deren Betrag besonders festgesetzt und jeweils öffentlich bekannt gemacht wird.

Für die von einem Ortsarmenverbande Unterstützten und für besonders bedürftige Selbstzahler kann ausnahmsweise in besonders dringlichen Fällen eine Ermäßigung der regelmäßigen Vergütung eintreten.

Der Preis für Wein, Kaffee und Fleischbrühe, welche außer der regelmäßigen Verköstigung an Kranke mit Zustimmung des Hausarztes gegen Bezahlung abgegeben werden, wird nach einem vorher festgesetzten Tarife besonders berechnet.

§ 3.

Die Zeit der Eröffnung der beiden Anstalten wird alljährlich öffentlich bekannt gegeben.

Die Aufnahmegesuche sind möglichst frühzeitig und zwar bezüglich des Landesbades bei dem Großherzoglichen Bezirksamt — Badanstaltenkommission — in Baden, bezüglich des Landesbades bei dem Großherzoglichen Bezirksamt — Badanstaltenkommission Dürheim — in Billingen einzureichen und zwar für die aus Mitteln der öffentlichen Armenpflege unterstützten Personen durch Vermittelung der beteiligten Armenbehörde, für die auf Rechnung von Gemeindefrankenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten Aufzunehmenden durch Vermittelung der betreffenden Vorstände. Für die unter § 1 Absatz 2 Ziffer 1 genannten Personen reicht die vorgelegte Dienstbehörde das Aufnahmegesuch ein, wobei zugleich zu bemerken ist, welche Kasse die Verpflegungsvergütung zu bezahlen hat.

In allen Fällen ist dem Gesuch ein ärztlicher Bericht nach Anleitung des anliegenden Fragebogens beizulegen. Die ärztlichen Be-

richte müssen mit dem Siegel des Arztes verschlossen sein, wenn sie dem Kranken selbst ausfolgt werden.

Glaubt ein Ortsarmenverband eine Ermäßigung der regelmäßigen Vergütung für Wartung und Kost (§ 2 Absatz 3) in Anspruch nehmen zu können, so hat er den bezüglichen Antrag durch eine Nachweisung über seine wirtschaftlichen Verhältnisse zu begründen und das Gesuch dem Bezirksamte vorzulegen, welches dasselbe mit gutachtlicher Äußerung der zuständigen Badanstaltenkommission übersendet. Auf Gesuche von Selbstzahlern (§ 2 Absatz 3) findet diese Bestimmung entsprechende Anwendung.

§ 6.

Das Großherzogliche Bezirksamt — Badanstaltenkommission — ruft die zur Aufnahme Zugelassenen nach der Dringlichkeit der einzelnen Fälle und dem in der Anstalt verfügbaren Raume ein, unter Bestimmung des Tags, an welchem der Eintritt zu erfolgen hat.

Kranke, welche vor dem im Einberufungsschreiben bestimmten Zeitpunkte sich einfinden, können bis zu diesem zurückgewiesen werden; ebenso haben solche Kranke Zurückweisung zu gewärtigen, welche ohne genügende Entschuldigung verspätet eintreffen.

Findet eine Einberufung längere Zeit nach Abgabe des ärztlichen Berichts statt, so hat der Kranke dem Hausarzte der Anstalt ein Zeugnis seines Arztes darüber vorzulegen, daß der Gebrauch der Kur noch notwendig erscheint.

Ferner bringen wir nachstehend die Bekanntmachung vom 9. Mai 1908 über die für die Verpflegung zu entrichtenden Vergütungen (S. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1908 Seite 113) zur allgemeinen Kenntnis, wonach diese Vergütungen festgesetzt sind:

1. für Personen, welche von badischen Armenverbänden oder Stiftungen zum Zwecke des Kurgebrauchs unterstützt werden, für Hof- und Staatsbeamte, Beamte der mit Korporationsrechten ausgestatteten Kirchen, badischer Kreise, Gemeinden und Stiftungen, für welche die betreffende Verwaltung die Verpflegungskosten bestreitet, ferner für Personen, welche auf Kosten von Gemeindefrankenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten zu verpflegen sind und entweder die badische Staatsangehörigkeit besitzen oder im Großherzogtum ihren Wohnsitz haben,
 - I. im Landesbad zu Baden:
 - a. bei Benützung gemeinsamer Säle auf täglich 2 M. 50 Pf.
 - b. bei Benützung von Einzelzimmern auf täglich 3 M. 50 Pf.
 - II. im Landesbad zu Dürheim: auf täglich 4 M.
2. für sonstige minderbemittelte Personen badischer Staatsangehörigkeit, welche selbst die Verpflegungskosten bezahlen:
 - I. im Landesbad zu Baden:
 - a. bei Benützung gemeinsamer Säle auf täglich 3 M.
 - b. bei Benützung von Einzelzimmern auf täglich 4 M.
 - II. im Landesbad zu Dürheim: auf täglich 4 M. 50 Pf.
3. für unter Ziffer 2 bezeichnete Personen nichtbadischer Staatsangehörigkeit:
 - I. im Landesbad zu Baden:
 - a. bei Benützung gemeinsamer Säle auf täglich 3 M. 50 Pf.
 - b. bei Benützung von Einzelzimmern auf täglich 4 M. 50 Pf.
 - II. im Landesbad zu Dürheim: auf täglich 4 M. 50 Pf.

Durlach den 13. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
M. a.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Nr. 19,132. Der auf **Mittwoch den 21. Juni d. Js.** fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. aus verfeuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
2. für alles Handelsvieh sind Zeugnisse beizubringen, die von einem Tierarzt oder von einem Fleischbeschauer ausgestellt sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies als bald in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den in der Gemeinde ansässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 12. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
M. a.

Bekanntmachung.

Im Invalidenhaus zu Berlin sind einige Stellen für unverheiratete Militärinvaliden sofort zu besetzen.

Dauernd anerkannte Invalide oder Rentenempfänger, welche eine Versorgung im Invalidenhaus wünschen, haben ihre Gesuche persönlich bis zum 14. Juni d. Js. zwischen 8 und 11 Uhr vormittags auf dem Hauptmeldeamt, Kaiserstraße 8, 2. Stock, Zimmer Nr. 1, anzubringen, woselbst auch die Aufnahmebedingungen eingesehen werden können. Neben freier Wohnung mit Feuerung und Erleuchtung, Bekleidung, ärztlicher Behandlung und Löhnung von 17 M. monatlich (Unteroffiziere 30 M.) wird völlig freie Verköstigung gewährt.

Der Bezug der Pension bzw. Militärrente ruht dagegen.
Karlsruhe den 1. Juni 1908.

Königliches Bezirkskommando Karlsruhe.

Die Berichtigung der fälligen

Am tagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 15. Juni 1908.

Stadtkasse.

Geschenkt

Handtasche und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur einwickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.



Abschlag:

- Bohnen weiß Perl 2 16 s
 - Birnenschnitze 2 18 s
 - Apfelschnitze 2 45 s
 - Dampfpfäfel 2 50 s
 - Zwetschgen 2 20 s
- Adler-Drogerie A. Peter Durlach.

Prima Gußstahl-Sensen

in unübertroffener Qualität und größter Auswahl

Sicheln	Rechen	Feldhauen	Siebkannen
Sensenwürbe	Sehhölzer	Gartenhauen	Kirchswagen
Sensenringe	Heugabeln	Spaten	Hohlmaße
Kämpfe	Futtergabeln	Dunggabeln	Buttermaschinen

empfehlte zu bedeutend ermäßigten Preisen

Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstraße 48.
P.S. Sensen von 1 Mark an.
Wiederverkäufer Ausnahmepreise.

Koche auf Vorrat

Ausführliche Beschreibungen, Preislisten etc. liefern gratis und franco.

mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Niederlage bei
Christ. Kern am Markt,
Magazin f. Haus- u. Küchen-Geräte.

Kluge, weise Hausfrauen =

verbinden stets das Gute mit dem Nützlichen!
Gratis und franco erhält jede Hausfrau eine solide, praktische Form für den Küchengebrauch bei Einsendung von 100 leeren Packungen resp. Marken von **Eiermann's Backpulver, Eiermann's Vanillinzucker, Eiermann's Puddingpulver.** Keine Hausfrau sollte verkommen, sich von der hervorragenden Qualität von Eiermann's Fabrikaten zu überzeugen. — Man verlange Prospekte mit den Abbildungen der Gratis-Formen.

Wasch- und Bügelanstalt
Gardinen-Spannerei
Kirchstrasse 13.

Übernehme jeden Posten Herren- und Damenwäsche zum Waschen und Bügeln, jeden Posten Bügelwäsche, Gardinen und Stores zum Waschen u. Spannen, sowie selbstgewaschene Gardinen.

Schonendste Behandlung. — Tadellose Ausführung.

Frau Helfer.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung empfiehlt sich Unterzeichneter in allen vorkommenden

Maler- und Tüncherarbeiten.

Ebenso werden Tapezierarbeiten übernommen.

Reelle Bedienung, beste Ausführung, sowie solide Preise zu gesichert. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Fritz Kühn, Maler und Tüncher,
Eboldstraße 5, 4. Stock.

Keine Crystal-Soda mehr!

Man verwende

Gentner's Flox-Soda!

Flox-Soda ist eine schneeartige Feinsoda von hervorragender Güte.
Flox-Soda ist besser und variabler als Crystal-Soda, aber nicht oder nur wenig teurer.
Flox-Soda macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und brüchig.
Flox-Soda ist frei von ägenden Bestandteilen und frist die Hände nicht auf.
Flox-Soda kann auch als Zusatz zum Weichlöcher von Hülsenfrüchten und zum Bad- und Waschwasser verwendet werden.
Flox-Soda ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**

1a. Gußstahlsensen

Sensenwürbe, Wegsteine und Kämpfe, Heerechen und Gabeln empfiehlt in großer Auswahl billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Seifenpreise

1a. gelbe
Kernseife
bekannte Qualität
23 Pfg.

1a. weiße
Kernseife
24 Pfg.
Die beste Sorte
26 Pfg.

Lugers
rühmlich bekannte
Sparkernseife
mit Zugaben
29 Pfg.

Ich weise darauf hin, daß ich nur hochprozentige Seifen führe und dieselben Sorten die ich jeweils geführt habe; neuerdings in den Handel gebrachte Füllseifen führe ich nicht, denn solche sind, weil sie sich schneller verbrauchen, weit teurer wie die wirklich gute Seife.

Phil. Luger u. Fil.

Bienenschwärme
mit schönem Bau und Brut werden abgegeben von Hauptlehrer **Friedrich Dreher in Berghausen.**

Wohnung zu vermieten.
Mittnerstraße 31 ist der zweite Stock von 4 großen Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Maniarbe mit 3 großen Veranden und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Pünzstraße 24, 1. Stock.

Weiterer Abschlag!

1a.
Moss-Corinthen
(keine zerquetschten)
Zentner 20.—

1a. **Moss-Rosinen**
schwarze Thyra
Zentner 19.—

1a. **Moss-Rosinen**
rote Cesime
Zentner 24.—

Ferner
Moss-Substanzen:
Etters Fruchtsaft
Plochinger Apfelmotstoff
empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
26 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Durlach und Umgegend.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Wer da
rauf sieht, ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und schönen Teint zu erhalten, der wache sich nur mit der echten **Stechenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Radebeul. St. 50 Bf. bei **A. Peter, Adlerdrogerie.**

Hypothek — Kapital
jederzeit durch
August Schmitt, Karlsruhe,
Bessingstr. 3a. Tel. 2117.

Land-Haus Nr. 88.
Versteigerung.
Am 23. d. Mts., abends 9 Uhr, lasse ich mein Anwesen, über 800 Mtr., mit großen Obstbäumen, darauf stehendes neues zweistöckiges Wohnhaus (je 3 Zimmer) mit Wasserleitung und großem Schopf mit Stallungen öffentlich versteigern. Anschlag 8500 Mtr. Bequeme Anzahlung, der Rest zu 4% verzinslich.
Wollartsweiler. Der Eigentümer.
Amalienstraße 20 ist im zweiten Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Maniarbe und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder bei Architekt **Bull, Turmbergstr. 24.**

Abschlag!
Schweineschmalz
 garantiert rein
 Pfd. **46** Pfg.
 empfehlen
Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heill

Am Samstag, 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Lokal:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Stiftungsfest.
 2. Erziehungswahl.
 3. Verschiedenes.
- Zahlreiches Erscheinen seitens der verehrl. Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Spang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Unseren Mitgliedern machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unser treues Mitglied

Herr Karl Kühnle,
 Kaufmann,

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Zum ehrenden Andenken bitten wir unsere Mitglieder, sich an der Leichenfeierlichkeit, morgen vormittag 9 und 11 Uhr, recht zahlreich zu beteiligen.

Zusammenkunft 9 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.

Lyra.

Sonntag den 21. Juni, nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Garten zum „Amalienbad“

Gartenfest

verbunden mit Gesang, Musik, Glückshafen, Glücksrad, Schießbude und Kinderpolonaise statt.

Zu dieser Veranstaltung laden wir die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen sangesfreundlich ein.

Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung 8 Tage später statt.
 Samstag abend halb 9 Uhr:
Eingstunde.

Abschlag!
Cacao
 garantiert rein
 Pfund **1.10**
 empfehlen
Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Katholiken der Pfarrgemeinde Durlach!

Fronleichnamsmittag gemütliche Unterhaltung mit Musik in der Brauerei zur „Guten Quelle“. Beginn 1/4 Uhr.
 Sämtliche Pfarrangehörige sind dazu freundlichst eingeladen.
 Die katholischen Vereine.

Hotel u. Restauration Karlsburg, Durlach.

Fronleichnamstag den 18. Juni, von 4 Uhr ab:

MILITAR-KONZERT.

Eintritt frei.

Karlsruher Pferderennen.

Sonntag den 21. Juni, nachm. 3 Uhr.

Bedeutende Hürden- und Flachrennen. Zahlreiche Ehrenpreise, darunter solche hoher und höchster Herrschaften. Totalisator.

Bu billigsten Tagespreisen

prima Ruhrfettungscohlen, engl. und Deutsche Anthracit, Braunkohlenbriketts, Saarkohlen, Bündelholz, buch. Brennholz, Feueranzünder, liefert sofort oder später

Otto Schmidt, Kohlen- u. Holzhandlung,
 48 Hauptstraße 48.

Bur jetzigen warmen Jahreszeit

empfehle:

Teinacher Sprudel

1/2 Liter Patentflasche bei 1-25 St. 20 S.
 1-25 " 15 S.
 Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 18 S.
 1/2 " 15 S.

Königlich Selters

1/2 Liter Krug bei 1-25 St. 33 S.
 1-25 " 28 S.
 Berechnung und Vergütung für den leeren Krug 2 S.

Selzer Grosskarben

1/2 Liter-Krug oder Patentflasche bei 1-25 St. 20 S.
 1-25 " 15 S.
 Berechnung und Vergütung für den leeren Krug 4 S.
 1/2 " 2 S.
 Patentflasche 20 S.

Apollinaris

1/2 Liter Korkflasche bei 1-25 St. 30 S.
 Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 8 S.

Königl. Fachingen

1/2 Liter-Korkflasche bei 1-24 St. 43 S.
 25 " 41 S.
 Berechnung und Vergütung für die leere Korkflasche 2 S.

Gerolsteiner Sprudel

1/2 Liter-Schraubflasche bei 1-25 St. 28 S.
 1-25 " 20 S.
 Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 S.
 1/2 " 15 S.

Oberselters

1/2 Liter Krug bei 1-25 St. 22 S.
 1-25 " 20 S.
 1/2 Liter-Patentflasche " 1-25 " 17 S.
 Berechnung und Vergütung für den leeren Krug 2 S.
 Patentflasche 20 S.
 1/2 " 15 S.

Sulzmatter

1/2 Liter Korkflasche bei 1-25 St. 28 S.
 Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 15 S.

Rippoldsauer Schwarzwaldsprudel

1/2 Liter-Patentflasche bei 1-24 St. 20 S.
 1-24 " 17 S.
 Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 S.
 1/2 " 15 S.

Stets frische Füllung.

Bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer besondere Vorzugspreise.
 Lieferung franko Haus.

Oskar Gorenflo, Hoflieferant,
 Hauptstraße 10 — Telephon 37.

FRITZ KRAUSS

Buchbindermeister (beim Gymnasium)

empfeht sich zur Herstellung von **Bucheinbänden** aller Art in bester Ausführung.

Einrahmungs-Geschäft

ca. 70 Sorten Bilderleisten vorrätig. — Staub- und rauchdichte Einrahmung. — Reinigung alter Bilder. — Mäßige Preise. — Schnelle Bedienung.

Abschlag!
 Feinster
Limburger Käse
 Pfd. **30** Pfg.
 bei 1/2 Laib Pfd. **28** Pfg.
Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Heute:
 Frischen Schwarzenmagen
 feine Leberwurst
 prima Schweinesett
 empfiehlt
K. Weiss; Pflug.

Rastatter Sparkochherde

empfeht in großer Auswahl schwarz, emailliert u. vernickelt
Aug. Bull, Dien- u. Herdgehäße,
 Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Kaminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gutfunktionierenden Herd zu liefern.
 Hochachtend
D. O.

Prima Schweinefleisch

keine Notchlachtung, per \bar{a} 70 S., wird morgen früh ausgehauen
Jägerstraße 52.

Kaufe stets zu höchsten Preisen alle Arten **Stelle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen** usw. Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Feiner Salontisch

wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Früh eingetroffen:
 2 Waggon
Neue Italiener Kartoffeln
 beste Salat-Kartoffeln
 Pfund **10** Pfg.
 Ferner **Neue Matjes-Seringe**
 Stück **8** Pfg.
 bei

Pfannkuch & Co.
 Filiale in Durlach
 Hauptstraße 64 am Rathaus.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Dada, Durlach.

Wasserwärme: Pfingst... 16° C., Schwimmbad 19° C.

Voraussichtliche Witterung am 18. Juni.
 Nach weit verbreiteten Gewittern trüb, Regenfälle, kühler.